

Arbeitskreis Qualitätssicherung Prüfungsverwaltung

**Protokoll 4. Sitzung**

Dienstag, 18. Februar 2014

10.00–12.00 Uhr

R 0210/NP 6

Frau Ermel (II D) und Herr Dittrich (II D 2) begrüßen die Teilnehmer.

**1. Einführung Studiengangsverwaltung/Moduldatenbank**

- Herr Stöber (Projektleiter eCampus) stellt das Projekt eCampus vor und erläutert die Unterscheidung zwischen Moduldatenbank (technisch/Produkt, um Module elektronisch abzubilden) und Modulkatalog (inhaltlich/[einheitliche] Sammlung aller Module).
- Herr Dornseiff (myconsult GmbH) diskutiert mit den Teilnehmern Fragen/Anregungen und Anforderungen an einen einheitlichen Modulkatalog. Insbesondere werden die folgenden Punkte angesprochen:
  - Abstimmungsprozesse beim Import/Export von Modulen zwischen den Studiengängen/Fachbereichen inkl. Rückhol-/Informationsverfahren und Bedarf (Klärung notwendig);
  - Gleichheit von Modulen (Wie lange bleibt ein Modul gleich? Welche Eigenschaften können verändert werden, ohne dass ein neues Modul entsteht?) Wünsche: verschiedene Varianten eines Moduls (ältere/neuere Versionen; unters. Benotung); feste/flexible Elemente sollten möglich sein;
  - Verteilung der Rollen/Rechte (Klärung notwendig);
  - Festlegung der Verbindlichkeit (kein „Wildwuchs“ bei Änderungen);
  - Unterscheidung zwischen Eigenschaften, die an der Lehrveranstaltung hängen, und Eigenschaften, die an den Modulen hängen;
  - „Workflowmanagement“ (inwieweit kann die Technik den Genehmigungsprozess unterstützen? z. B. Änderungsverfolgung, Möglichkeit zu Anmerkungen)
  - Modul-Codierung (kein Widerspruch gegen einheitliche Systematik, aber Berücksichtigung der Ausgabe [z. B. auf Zeugnis]/Vorschlag: eindeutiger Code im System und Verknüpfung mit entspr. Namen für Zeugnis etc.).
  - Barrierefreiheit;
  - Mehrsprachigkeit.
- Herr Stöber, Frau Wetzels und Herr Dornseiff stellen den Fahrplan für das weitere Vorgehen und den erwarteten Aufwand für die Fachbereiche zur Prozessanalyse vor. Zur Reduzierung des Aufwandes schlagen sie eine Bildung von ca. sechs Clustern vor. Prof. Matzdorf regt an, zwar Cluster zu bilden, darin personell aber alle Fachbereiche zu beteiligen. Zudem sollten die Termine der Prozessanalyse schnellstmöglich vereinbart werden. Als mögliche Cluster werden vorgeschlagen:
  - Cluster Natur-/Ingenieurwissenschaften (FB 10, 14, 15, 16);
  - Cluster Lehramtsstudiengänge (FB 01, 02, 05, 07, 10, 20);
  - Cluster Kunst/Philosophie (FB 20, 02)
  - Cluster Visuelle Kommunikation/Bildende Kunst (nicht-modularisierte Studiengänge/FB 20).Weitere Vorschläge können beim Projekt eCampus eingereicht werden.

**2. Terminabstimmung Fortbildungsveranstaltung Prüfungsrecht**

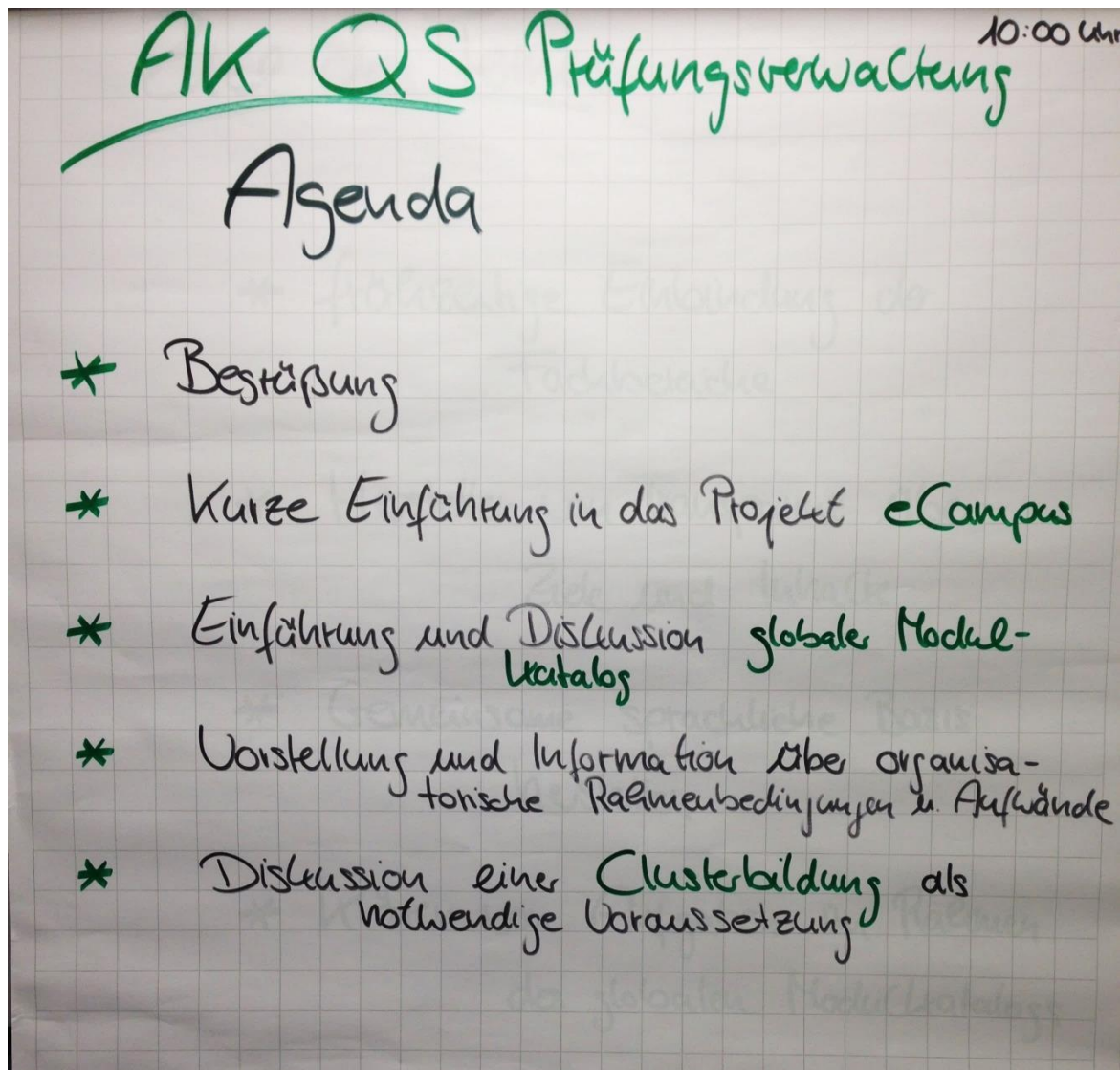
Eine Abstimmung zu Form und Zeitpunkt erfolgt per E-Mail-Verteiler.

Für das Protokoll  
gez. Dittrich

## Fotoprotokoll

AK QS Prüfungsverwaltung

18.02.2014; 10- 12 Uhr

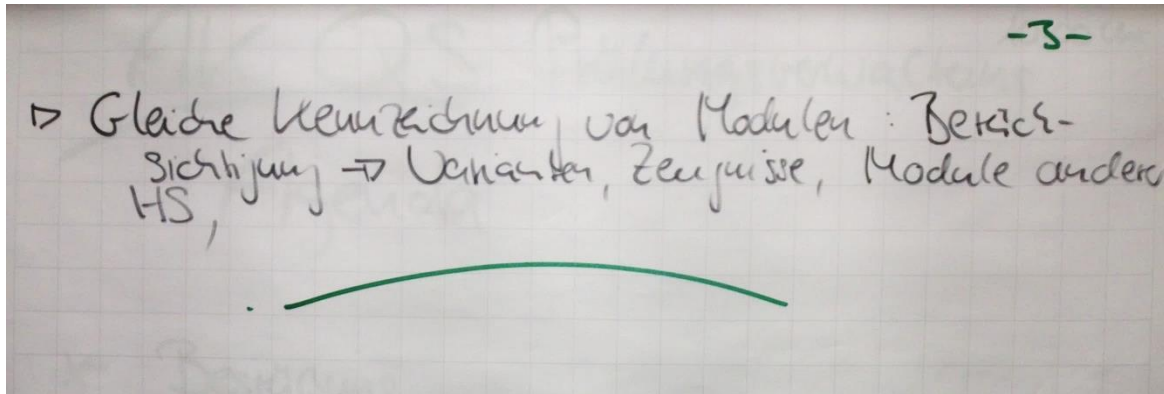


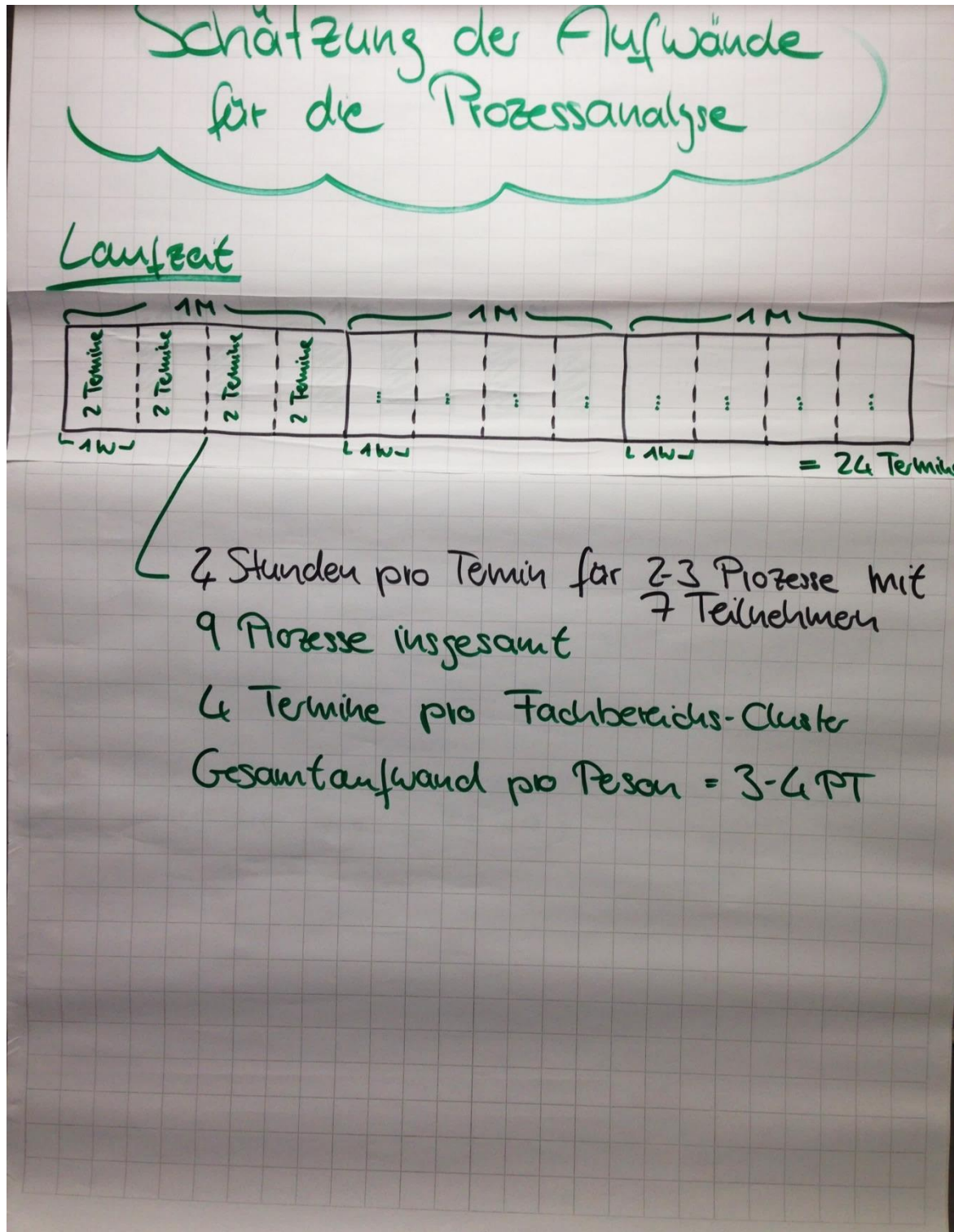
## Aktuelle Stand Modulkatalog

- ▷ Bei inkonsistenter SG, wird Bedarf an CC an ITS gemeldet
- ▷ Gleiche Module in unterschiedlichen FB, sind mit unterschiedliche Anzahl an Credits hinterlegt (z.B. FB 16 u. 15)
- ▷ Erwartung an Moduledatensatz: Mehr Transparenz über CC und Prüfungen (Credits)
- ▷ Anforderung an das System, Prozess der Genehmigung, Version, Import und Export von Modulen zu unterstützen
- ▷ Ziel: "Supermarkt" für Module
  - ↳ Voraussetzung: Gleichheit der Module, Namen,
  - ↳ Wann ist ein Modul gleich? Wann ist es ein eigenes Modul?
- ▷ Anforderung Unterscheidung zw. Studien- und Prüfungsleistung
- ▷ Anforderung (OpenSource/Infos): Klare Rollen und Rechte, Verantwortlichkeit über Module
- ▷ Anforderung Versionierung bzw. Varianten in Bezug auf untes. Credits/Leistungen, PO-Versicher



- ▷ Unterscheidung zw. Eigenschaften LU und Module
  - ↳ Prüfungen müssen an Modulen Begriffsleistung hängen
- ▷ Anforderung: Definition eines Modul-Änderungs-Prozesses inkl. klarer Verantwortlichkeiten. Ist diese Unterstützung durch System möglich? → Module bekanntes Status, vers. Aussagen, Rechte und Rollen → Änderungshistorie ist nicht vorhanden
- ▷ Anforderung: Benachrichtigung bei Änderung von Modulen bei Import (Export (tagesaktuelle Synchronisation))
- ▷ Anforderung (Lehramt): Transparenz über kurze Struktur, Leistungen in Kontakt der LU u. Module
- ▷ LU, Module, POer, Prüfungen liegen in einer Datenbank!
- ▷ Bathmetrische Darstellung (nach gesetzlicher Standards) der POer und Studienstrategie
- ▷ Neben technische Unterstützung ist organisatorische, prozessuale und kommunikative Verbindungen zu treffen zu FB
- ▷ Prüfungseigenschaften des Moduls hängen an Zuordnung
- ▷ Besondere Anforderungen: Doppelstudium / Kooperieren der Hochschulen







Welche Clusterbildung ist an  
der Universität Kassel sinnvoll  
und denkbar?

Vorschläge Terminübersicht

- 1) Naturwiss. Mathematik Ingenieurwiss.  
= 2 x 4 Personen (2 pro FB)
- 2) Kunstwissenschaftler, Philosophie
- 3) Lehramt
- 2) Bildende Kunst, Visuelle Kunst → Kunst.  
Studienjunge (FB 20)